



QR-Code scannen, um die Webseite des Franziskuskreises zu öffnen

---

**[www.franziskuskreis.de](http://www.franziskuskreis.de)**  
Kontakt: 02722-52676 (Heike Rawe)

---

## Liebe Leserinnen und Leser!

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus...“, so beginnt ein deutsches Volkslied. Nach den langen dunklen Wochen des Winters kehrt das Leben zurück. Die Vögel singen es von den Dächern, die Menschen treten wieder vor die Tür. Gespräche mit den Nachbarn über den Gartenzaun sind wieder möglich. Für mich jedes Jahr so etwas wie Auferstehung.

So stelle ich mir auch die Jüngerinnen und Jünger an Pfingsten vor. Lange lebten Sie in Angst und ohne Hoffnung hinter verschlossenen Türen. Doch plötzlich erfasst sie der Geist Gottes und sie wissen, dass es Zeit ist in die Öffentlichkeit zu gehen und einzutreten für ihre Überzeugung.

Ich wünsche Ihnen, dass der Geist Gottes Sie auch erfasst und Sie heraustreten können, um allen zu erzählen, was Ihnen wichtig ist.

Pax et bonum    Pace e bene    Ihr Thomas Griese  
für den **Franziskuskreis Attendorn**

## Termine

### Wortgottesdienste

*Samstags in der Kapelle des Seniorenhauses St. Liborius*

→ **9. Mai**, um **18:30 Uhr**

→ **23. Mai**, um **18:30 Uhr**

### San Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis)

*Freitags um 20:00 Uhr*

→ **1. Mai**, um **20:00 Uhr** im Pfarrheim in Attendorn

→ **29. Mai**, um **20:00 Uhr** bei Familie Griese, Hinter der Kirche 8 in

Elspe. *Wegen etwaiger Fahrgemeinschaften gibt Heike Rawe, Tel.:*

*02722/52676 Auskunft.*

## Perspektiven

Richard Rohr, ein amerikanischer Franziskanerpater, gründete in den USA das „Center of Action and Contemplation“ (CAC). Allein in diesem Namen sind schon die Grundzüge franziskanischen Lebens benannt. Aktion und Kontemplation, Arbeit in der Welt und Beziehung zu Gott. Die Franziskanerinnen in Olpe haben diese Gedanken sehr treffend in deutsche Worte gefasst: „Anbeten und Anpacken“. Das Pfingstfest gibt uns die Möglichkeit einen geistvollen Blick auf dieses Leitwort zu werfen.

Ausgangspunkt für alles franziskanische Handeln ist eine lebendige Beziehung zu Gott. Das Gebet ermöglicht es Gott, bei mir anzukommen. Aus dem Großen und Entfernten wird ein Du, das mich ergreifen kann. Der Geist des Rates lockt mich, mich ganz auf Gott einzulassen. Mit ihm als Fundament kann christliches, kann franziskanisches Leben gelingen.

Wenn ich mich von dem Brausen des Geistes locken lasse, bekomme ich wie die Jüngerinnen und Jünger an Pfingsten ein Gespür für das Wesentliche. Für Franziskus war das Wesentliche die Leidenschaft für die Schöpfung und ihre Geschöpfe und sein Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit. Ein Blick in Presse, Funk und Fernsehen zeigt, dass diese Themen nichts an Aktualität verloren haben. Der Einsatz für Flüchtlinge in Zeiten von Massensterben im Mittelmeer, der Einsatz für die Schöpfung in Zeiten, wo jede Pflanze und jede Kreatur einen Wert in Euro und Cent erhält und die Menschen sich den Ansprüchen des Kapitals beugen müssen, verlangt ein entschiedenes Auftreten ohne Furcht.

Mit Gottes Geist im Gepäck ist es plötzlich möglich aufzustehen und die Wahrheit Gottes zu verkünden. Dabei können wir uns sicher sein, dass uns die nötigen Worte und Taten zufallen, wenn wir uns wirklich auf das Fundament Gottes stellen. Dann kann das Leben zu einem Abenteuer werden, zu einem recht stürmischen sogar. Aber wie die Jünger im Sturm auf dem See wird uns Gott behüten und wir können hoffnungsfroh und hoffnungsstark voranschreiten.

Das wäre doch ein starkes pfingstliches Zeichen, wenn man nicht einen großen deutschen Energiekonzern, sondern vielmehr die Christinnen und Christen am „Vorweggehen“ erkennen würde.

*Thomas Griese*

## Impuls

### Siebenfach Geist

Du Geist der Wahrheit, Heiliger Geist, beatme mich,  
damit ich ein Gespür finde  
für das Wesentliche in meinem Leben.

Du Geist der Stärke, Heiliger Geist, bewirke in mir,  
dass mir Boden unter meine Füße wächst.

Du Geist der Freiheit, Heiliger Geist, befreie mich,  
damit ich lerne,  
Frieden und Gerechtigkeit zu verallgemeinern.

Du Geist des Rates, Heiliger Geist, verlocke mich,  
damit ich das Abenteuer mit Gott wage.

Du Geist der Wissenschaft, Heiliger Geist,  
bedenke in mir, dass ich die Schöpfung und  
die Geschöpfe in Leidenschaft achte.

Du Geist des Gebetes, Heiliger Geist, bete in mir,  
damit Gott sich in mir aussprechen kann.

Du Geist der Liebe Gottes, Heiliger Geist, behüte mich,  
damit ich leben kann in der Hoffnung auf immer.

**Franziskanisches Wochenende in Elkeringhausen, April 2015**

Der Himmel ist strahlend blau, einige Wölkchen ziehen vorüber und die Sonne scheint mir wärmend auf den Rücken. Ich habe mich ins Gras gelegt und genieße den Blick über die weiten Wiesen, die Grashalme direkt vor mir kitzeln im Gesicht. Weiter unten im Tal schlängelt sich ein kleiner Bach durch die Felder, eingerahmt von einigen mächtigen Bäumen. Im Hintergrund erhebt sich dunkelgrün der Tannenwald.

„Das Leben mit den vier Elementen“ lautet das Motto des ersten franziskanischen Wochenendes 2015, zu dem wir Mitte April im Theklahaus der St.-Bonifatius-Bildungsstätte in Elkeringhausen zusammengekommen sind. Am Samstagmorgen singen wir zunächst die Strophen des Sonnengesangs von Franziskus, die von den vier Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft handeln. Anschließend spüren wir uns in die Situation in Assisi um 1200 hinein; übernehmen den Part einer Figur in diesem Rollenspiel. So treffen der Vogel, der Bauer oder der Kleriker auf Clara und Franziskus und stellen ihnen Fragen, die sie beschäftigen. Meine Frage passt leider nicht zu meiner Figur, war aber klar und eindeutig: „Kann der Sonnengesang, der mir schon seit Ewigkeiten komplett ‚ausgelutscht‘ und auseinanderdiskutiert scheint, wirklich noch ein weiteres Wochenende interessant sein?“.

Wir steigen ins Thema ein: Was bedeuten nun die vier Elemente? Wie fühlen sie sich an? Was machen sie mit mir? Die Antwort: Wir sind die Elemente. Wir sind der sanfte Windhauch und der tosende Sturm. Die zarte Flamme und das wütende Flammenmeer. Die lehmige Erde und das kleine Sandkorn. Ein unscheinbarer Wassertropfen, aber auch die rauschenden Wogen des Meeres. Mit dem ganzen Körper empfinden wir die verschiedenen Elemente nach. Mal leise und vorsichtig, mal laut und aufbrausend – mit allem, was mit Armen und Beinen samt seltsamster Geräusche auszudrücken ist. Der eine entdeckt dabei eine ganz neue Seite in sich, die andere lässt es aus Angst vor der Flammenwut beim Feuer lieber ruhig angehen. Im Anschluss sollen die Elemente auf einander reagieren. Wir haben uns in vier Gruppen eingeteilt. Dabei sind alle voll in ihrem Element. Während sich die Erde mal als Matschkumpen oder Sanddüne präsentiert, entbrennt zwischen den anderen Elementen ein wüster „Kampf der Titanen“, der im griechischen Götterhimmel nicht besser hätte inszeniert werden können.

Am Nachmittag führt uns Referent Patric Tavanti hinaus in die Natur, um die Elemente nun „in echt“ zu erleben. Für eine Viertelstunde können wir die Augen schließen und lassen uns von einem Partner die Natur mit allen ihren

Facetten einmal aus einer ganz anderen, viel bewussteren Perspektive „vor Augen“ führen. Selbst in dieser kurzen Zeit gewinne ich eine neue Wahrnehmung für die Schöpfung, der wir noch einmal nachspüren können. Dabei kann ich die Uhr ganz außer Acht lassen. Ich lege mich mitten auf der Wiese, schaue ich in alle vier Himmelsrichtungen und lasse die Umgebung auf mich wirken. Vieles, was sonst selbstverständlich ist, rückt in diesem Moment der Ruhe in den Mittelpunkt. Unsere Eindrücke bringen wir in kreativen Gemälden zu Papier, bevor wir das Programm mit einer Andacht am Abend beenden.

Dieses Wochenende, an dem natürlich auch gesellige Runden und selbstverständlich das ein oder andere Fußballspiel ihren Platz gefunden haben, hat mich sehr beeindruckt. In der Tat gab es noch Elemente bei den vier Elementen, die mir so noch nicht bewusst waren – und aufgrund des Platzes konnte ich nicht mal alle schildern. Ist es also wirklich ein interessantes Wochenende geworden? – Ja, auf jeden Fall! *Christian Griese*

**Kar- und Ostertage**

Auch in diesem Jahr haben wir die Kar- und Ostertage wieder mit den traditionellen Veranstaltungen begangen. Los ging's an Karfreitag schon um 7:30 Uhr mit der Trauermette, die auch am Samstag stattfand. In diesem Jahr war auch ich zum ersten Mal unter den zusammengenommen knapp 20 Teilnehmenden und kann die Trauermetten mit den jahrtausende alten Psalmen als besinnlichen Tageseinstieg mit anschließendem gemeinsamem Frühstück im Altenheim nur weiterempfehlen!

An Karfreitag schloss sich der Kreuzweg an, den auch wieder zahlreiche Bewohner mitbeteten. Familie Selter hatte diesen auf der Grundlage von Darstellungen des Künstlers Gaetano Roberto Monguzzi, der die Leidensstationen Jesu mit Steinen gestaltet hat, äußerst treffend vorbereitet.

Zum Abschluss fand Ostermontag der Emmausgang statt. Nach dem Besuch der Messe in Sondern, in der uns die kurze Ansprache von Pastor Norbert Abeler sehr ansprach, machten wir uns auf den Weg und landeten schließlich in der Jause Zum Stadl in Eichhagen, wo wir zu fünfzehnt leckere bayrische Spezialitäten genossen. Insgesamt war es für mich wieder einmal ein schönes Osterfest mit dem Franziskuskreis. *Daniel Griese*

*Eine Bildergalerie zum franziskanischen Wochenende und zum Emmausgang finden Sie auf [www.franziskuskreis.de](http://www.franziskuskreis.de). Einfach mal rein klicken!*